

regiospitex.ch – 043 322 30 30

Sie sind in guten Händen



Überall für alle

SPITEX
RegioSpitex
Limmattal

Ihre
Lebensqualität
ist unser
Auftrag.

Stadt Dietikon 



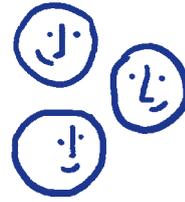
Stadt
Schlieren



99

Mitarbeitende

2019: 92 / 2020: 99



Einsätze pro Jahr

2019: 89487 / 2020: 94342

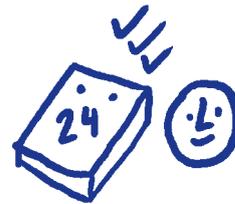


94342

258

Einsätze pro Tag

2019: 245 / 2020: 258



Geleistete Stunden

2019: 50985 / 2020: 51416



51416

Inhaltsverzeichnis

Zum Frontbild – Kommunikationskampagne	3
Editorial des Präsidenten Jürg Brändli	4
Jahresbericht des Geschäftsfleiters Manfred S. Hertach	5
Interview mit der Pflegefachfrau Carmen Haas zur Nachtspitex	6
Unser neues Geschäftsleitungs-Team	7
Geschenkaktion „Mitenand/Fürenand“	8
Interview mit der Pflegeexpertin Ursina Siegrist zum Thema Corona	9
Verrechnete Stunden	10
Entwicklung der RegioSpitex seit 2012	11
Erfolgsrechnung	12
Bilanz	13
Kommentar	14

Zum Frontbild - Kommunikationskampagne

Noch vor der Corona-Pandemie hatte der Vorstand der RegioSpitex Limmattal in Absprache mit der Geschäftsleitung entschieden, im Zeitraum von 2020 bis 2022 mit einer Kommunikationskampagne auf die Kompetenzen und Stärken der Mitarbeitenden aufmerksam zu machen. Wegen der Pandemie wurde der Kampagnenstart mit einem Plakataushang auf Herbst 2020 festgelegt.

Unter dem bekannten Motto „Tue Gutes und sprich darüber!“ werden während der Kampagnendauer diverse Kommunikationskanäle genutzt, um die Bevölkerung von Dietikon, Schlieren und Urdorf auf die Vorzüge der RegioSpitex Limmattal als wichtiger Partner in der lokalen und regionalen Gesundheitsversorgung aufmerksam zu machen.

Die Kampagne dauert noch bis Ende 2022.



Bereit für neue Herausforderungen

Sie halten den Geschäftsbericht der RegioSpitex Limmattal in neuer Form in Ihren Händen. Er berichtet über ein Geschäftsjahr 2020, das anders war, als wir es uns je hätten vorstellen können oder je erwartet hätten. Die Corona-Pandemie hat sehr vieles verändert und uns in vielen Bereichen stark gefordert. Auf den folgenden Seiten lesen Sie, wie die Organisation mit diesen Herausforderungen umgegangen ist.

Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr den Wechsel in der Geschäftsleitung erfolgreich vollzogen. Manfred S. Hertach führt zusammen mit Silvia Zahner und Nadine Käser die RegioSpitex. Die organisatorische Restrukturierung wurde erfolgreich weiterbearbeitet und unser Projekt Reorg 2.0 soll im Jahre 2021 seinen Abschluss finden.

Wir wollen unsere Leistungen in den Kernbereichen noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ausrichten und dafür die richtigen Prozesse und Strukturen zur Verfügung stellen.

Die Pflegebedürftigkeit der älteren Menschen nimmt zu. Auch psychiatrische und psycho-gerontologische Dienstleistungen sind weiterhin gefragt. Wir werden alles daran setzen, die benötigten Leistungen weiterhin zweckmässig, wirkungsvoll und wirtschaftlich, aber auch in der gewohnten hohen Qualität zu erbringen.

Wir konnten unsere starke Position in der ambulanten Gesundheitsversorgung halten und für unsere Verbandsgemeinden im Limmattal weiter stärken. Die wiederum gestiegenen Leistungszahlen zeigen, dass der Grundsatz

ambulant vor stationär konsequent umgesetzt wird. Wir sorgen dafür, dass Menschen, die Pflege und Hilfe bei der Bewältigung des Alltags benötigen, so lange wie möglich und sicher zuhause leben können.

Die Herausforderungen in der Zukunft werden bleiben, und wir packen diese mit grosser Zuversicht und Überzeugung an. Ohne die Unterstützung durch all unsere Partner – Mitglieder, Mitarbeitende, Gemeinden, Krankenkassensicherer und Dritte – wäre vieles schwieriger. Wir danken allen Beteiligten sehr herzlich.



↑ JÜRIG BRÄNDLI

« Die organisatorische Restrukturierung wurde erfolgreich weiterbearbeitet. »

Die Krise als Chance genutzt

Das Jahr 2020 war für die RegioSpitex Limmattal in vielerlei Hinsicht sehr herausfordernd. Zum einen galt es die Corona-Pandemie zu bewältigen, und zum anderen gab es im Frühling einen Wechsel in der Geschäftsleitung.

Beides wären für sich alleine schon genug gewichtige Ereignisse, welche die Veränderungsfähigkeit und Belastbarkeit einer Organisation auf den Prüfstand stellen. Wir blicken darum stolz auf ein sehr intensives Jahr zurück, in dem wir nicht nur etliche Hürden gemeinsam und erfolgreich gemeistert haben, sondern das wir am Ende auch noch mit einem positiven Betriebsergebnis abschliessen konnten.

An dieser Stelle möchten wir auf der einen Seite unseren Mitarbeitenden ganz herzlich danken, welche die hohen Anforderungen mitgetragen haben und immer wieder die eine oder andere Extrameile gegangen sind. Sie waren wirklich stark gefordert und sind immer wieder über sich hinausgewachsen. Auf der anderen Seite möchten wir unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen danken, das sie uns in dieser turbulenten Zeit entgegengebracht haben.

Max Frisch sagte einst: «Die Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.» Getreu dieser Betrachtungsweise versuchen wir die Herausforderungen als Chancen zu sehen und uns gezielt weiterzuentwickeln. Das «Coronajahr 2020» war für uns alle sehr einschneidend und auch belastend. Aber dieses Jahr hat uns gleichzeitig neue Perspektiven aufgezeigt und uns immer wieder veranlasst, unsere Arbeitsweise zu überdenken und neue Wege zu gehen. So konnten wir beispielsweise

im Bereich der Digitalisierung einen grossen Schritt nach vorne machen, wovon wir nachhaltig profitieren werden. Vieles, was vor Corona undenkbar war, ist nun etabliert und schon fast selbstverständlich.

Die Pandemie hat ganz unterschiedliche Spuren hinterlassen. Wir gedenken auch jener, die Freunde oder Familienangehörige verloren haben oder selber erkrankt sind. Und wir denken an alle, die durch die Pandemie in existenzielle Not geraten sind. Mit unserer Geschenkaktion «Miteinand und füreinand i de Region» wollten wir nicht nur unseren Mitarbeitenden etwas Gutes tun, sondern ebenso das stark gebeutelte Kleingewerbe in unserem Einzugsgebiet unterstützen.

Es gilt nun, den Blick nach vorne zu richten und zuversichtlich zu sein, dass wir der «Normalität» wieder näherkommen. Was auch immer passiert, wir werden weiterhin das tun, was wir am besten können: mit vollem Engagement und Leidenschaft für unsere Kundenschaft da sein. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Denn ihre Lebensqualität ist unser Auftrag!



MANFRED S. HERTACH

« Unsere Mitarbeitenden sind über sich selbst hinausgewachsen. »

Dienstleistungen rund um die Uhr

Die Nachspitex wurde zusammen mit den benachbarten Spitexorganisationen Spitex rechts Limmattal, Spitex Uitikon-Waldegg und Spitex Birmensdorf/Aesch im Rahmen einer 3-jährigen Projektphase lanciert. Ende 2021 endet die Projektphase, die Projektevaluation läuft bereits. Die Bereichsleiterin Kerndienste, Nadine Käser, hat die dipl. Pflegefachfrau Carmen Haas zu ihrer Tätigkeit in der Nachspitex interviewt.

Nadine Käser: Was ist für dich der grösste Unterschied zwischen der Tag- und der Nachtarbeit in der Spitex?

Carmen Haas: In der Nacht ist es vor allem akustisch ruhiger. Ich kann mich voll und ganz auf die Arbeit konzentrieren und werde viel weniger abgelenkt. Dadurch, dass ich wenig Ablenkungen zu verzeichnen habe, kann ich auch während des Kundeneinsatzes präsenter sein.

NK: Welche Kundinnen und Kunden profitieren aus Deiner Sicht vor allem von der Nachspitex?

CH: Aus meiner Sicht macht sich der Bedarf für die Nachspitex sehr deutlich im palliativen Bereich bemerkbar, da kommt es nachts vermehrt zu Einsätzen. Aber es gibt natürlich auch ganz viele andere Situationen, in welchen die Kundinnen und Kunden von einer Nachspitex profitieren, z.B. wenn ein Kunde sehr früh zur Arbeit muss und vorher noch Unterstützung braucht. Für mich ist klar, dass eine Spitexorganisation eigentlich ihre Dienstleistungen rund um die Uhr anbieten muss.

NK: Warum ist die Nachspitex aus Deiner Sicht auch in Zukunft eine wichtige Dienstleistung?

CH: Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die Spitex, weil sie dadurch so lange wie möglich zu Hause bleiben können. Oft haben sie auch den Wunsch, zu Hause zu sterben. Diesen Bedürfnissen kann vermehrt nachgekommen werden, wenn sich die Nachspitex flächendeckend etablieren würde. Mit der Nachspitex können wir aber auch den steigenden Kosten im Gesundheitswesen entgegenwirken, weil die Pflege zu Hause bis zu einem gewissen Punkt sehr viel günstiger ist.

NK: Nachts bist Du auf Dich alleine gestellt, welches sind da die grössten Herausforderungen für Dich?

CH: Grundsätzlich verlangt die Arbeit in der Nachspitex ein hohes Mass an Selbstständigkeit. Ich kann bei Problemen nicht einfach jemand hinzuziehen. Des Weiteren liegen die Herausforderungen ganz einfach in der Tatsache, dass es Nacht ist. Ich muss z.B. die Wohnung in der Regel ohne zu klingeln betreten, und die Lichtverhältnisse sind ganz anders. Darum ist es von Vorteil, die wichtigsten Utensilien – allen voran die Taschenlampe – immer griffbereit zu haben. Ein Vorteil ist hingegen, dass die Strassen nachts frei sind und es keine Staus gibt.

« Ein hohes Mass an Selbstständigkeit braucht es in der Nachspitex. »



↑ CARMEN HAAS (LINKS) IM GESPRÄCH MIT NADINE KÄSER (RECHTS)

Generationenwechsel in der Geschäftsleitung

Im Mai 2020 fand die Übergabe der Geschäftsleitung von Elsbeth Liechti an Manfred S. Hertach statt. Zu dieser Zeit war auch die Stelle der Bereichsleitung Kerndienste, welche ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung ist, noch vakant. Diese konnte ab September 2020 mit Nadine Käser neu besetzt werden.

Die neue Zusammensetzung der Geschäftsleitung führte gleichzeitig auch zu einem Generationenwechsel. Das bedeutet für die Organisation neue Chancen, Ideen, Innovationen und Denkansätze. Was jedoch unverändert bleibt, sind die grosse Motivation und das unermüdliche Engagement für eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Die beiden neuen Geschäftsleitungsmitglieder Nadine Käser und Manfred S. Hertach, verfügen nebst ihren Aus- und Weiterbildungen in Führung, Betriebswirtschaft und Management auch beide über eine pflegerische Ausbildung mit fundierter Erfahrung im Schweizer Gesundheitswesen. Zusammen mit Silvia Zahner,

welche als erfahrene Expertin für Finanz- und Rechnungswesen bereits seit 2016 für die RegioSpitex Limmattal tätig ist, verfügt die neue Geschäftsleitung über alle erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten, um die bevorstehenden Herausforderungen im dynamischen Umfeld des Schweizer Gesundheitswesens bewältigen zu können.



NEUE GESCHÄFTSLEITUNG

Von links nach rechts:

NADINE KÄSER, KERNDIENSTE

MANFRED S. HERTACH, GESCHÄFTSLEITER

SILVIA ZAHNER, ZENTRALE DIENSTE UND STV. GL



Mitenand und fürenand i de Region

Die Corona-Pandemie hat die Bevölkerung ganz unterschiedlich getroffen. Während die einen sehr stark in ihrer beruflichen Tätigkeit gefordert waren, gab es auch jene, die eben keine Arbeit mehr hatten und dadurch existenziell bedroht waren oder es immer noch sind.

Wie jedes Jahr, wollte die Geschäftsleitung der RegioSpitex Limmattal ihren Mitarbeitenden ein Weihnachtsgeschenk machen. In diesem besonderen Jahr sollte es auch ein besonderes Geschenk werden. Den Mitarbeitenden sollte mit diesem Geschenk in erster Linie natürlich eine Freude gemacht werden. Gleichzeitig war aber auch das Bedürfnis vorhanden, die Menschen ausserhalb der RegioSpitex, die stark von der Pandemie betroffen waren, zu unterstützen.

Unter dem Motto «Doppelte Freude – mitenand und fürenand i de Region» entstand so die Geschenkaktion des Jahres. Die Mitarbeitenden konnten sich auf einer Liste einen Wertgutschein über CHF 100 aussuchen. Auf der Liste waren regionale Anbieter aus dem Kleingewerbe wie z.B. Restaurants, Coiffeursalons oder dem Einzelhandel vertreten, welche aufgrund der Pandemiebeschränkungen signifikante Einbussen hatten. Die Aktion war ein voller Erfolg und es gab viele positive Rückmeldungen, sowohl auf Seiten der Mitarbeitenden als auch von den Anbietern aus dem Kleingewerbe. Über die Geschenkaktion wurde auch in der «Limmattaler Zeitung» berichtet.



↑ REGIOSPITEX-MITARBEITER JULIUS FILLEBÖCK ÜBERREICHT DER LADENBESITZERIN HEIDI FLUOR EINEN CHECK.

« Dutzende Gutscheine von lokalen Betrieben werden an die Mitarbeitenden verschenkt. »

Materialbeschaffung als Herausforderung

Ursina Siegrist ist dipl. Pflegefachfrau und arbeitet als Pflegeexpertin bei der RegioSpitex Limmattal. Sie steht kurz vor ihrem Masterabschluss in Pflege. Im Interview mit dem Geschäftsleiter, Manfred S. Hertach, blickt sie zurück auf ein Jahr, welches vom Coronavirus geprägt war.

Manfred S. Hertach: Welches Fazit ziehst Du Ende 2020 aus dem Thema Covid-19 in der RSL?

Ursina Siegrist: Wir haben wahnsinnig viel gelernt. Gestartet sind wir mit einem verhältnismässig knappen Materialbestand. Innert kürzester Zeit mussten wir viel Material organisieren und uns verlässliche Informationen beschaffen, um unsere Mitarbeitenden aber auch die Kundinnen und Kunden bestmöglich schützen zu können. Bei Beginn der zweiten Welle waren wir schon fast routiniert im Umgang mit Covid-19, auch wenn es uns massiv mehr Arbeit bescherte als in der ersten Welle.

MSH: Was waren aus Deiner Sicht die grössten Herausforderungen?

US: Ganz klar die Beschaffung von Material in der ersten Welle. Vieles, wie zum Beispiel Schutzanzüge waren komplett ausverkauft. Andere Artikel, wie z.B. chirurgische Masken, waren extrem teuer. Eine Schachtel Masken kostete zu Beginn der Pandemie bis zu 40 Franken, aktuell zahlen wir noch knapp einen Viertel. Mit der Zeit konnte ich ein «Lieferantennetzwerk» aufbauen, das ziemlich zuverlässig lieferte und mir dann auch bessere Preise machte.

MSH: Gab es auch positive Erlebnisse?

US: Sehr gefreut hat mich das Engagement unserer Mitarbeitenden. Niemand konnte sich so genau vorstellen, was da für ein Virus kommt und wie es uns beeinflussen wird – sowohl beruflich wie auch privat. Es gab sehr strenge Regeln, die teilweise schwierig nachzuvollziehen waren. Unsere Mitarbeitenden haben sich aber sehr bemüht (und bemühen sich immer noch), dass wir alle gut durch diese Krise kommen.

MSH: Was sind die wichtigsten Erkenntnisse für uns als Organisation?

US: Wir müssen auch in Zukunft auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet sein, flexibel bleiben und uns gut informieren. Als Organisation bedeutet das auch, gewisse Reserven zu haben, sowohl in finanzieller, materiel-ler als auch in personeller Hinsicht.

MSH: Wie sieht Dein Ausblick auf 2021 in Bezug auf Covid-19 aus?

US: Das ist eine schwierige Frage. Ich traue mich noch nicht auf ein Ende zu hoffen. Daher möchte ich meine Arbeit weiterführen können, unter den Bedingungen wie sie aktuell sind. Momentan plane ich Fachweiterbildungen für unsere Mitarbeitenden, an welchen sie online teilnehmen können. Das ist eine neue Art der Zusammenarbeit und bringt sicher neue Herausforderungen aber auch Chancen mit sich.

« Schutzanzüge waren ausverkauft und chirurgische Masken extrem teuer. »



URSINA SIEGRIST ➤

51416 STUNDEN



1078 KUNDEN

Leistungsstatistik 2020

PFLEGERISCHE LEISTUNGEN GEMÄSS KLV

Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2019	2020	2019	2020
00 - 19	10	12	107	202
20 - 64	251	270	6'425	6'156
65 - 79	245	282	10'860	12'871
80 +	389	379	25'650	25'400
TOTAL	895	943	43'042	44'629

HAUSWIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALBETREUERISCHE LEISTUNGEN

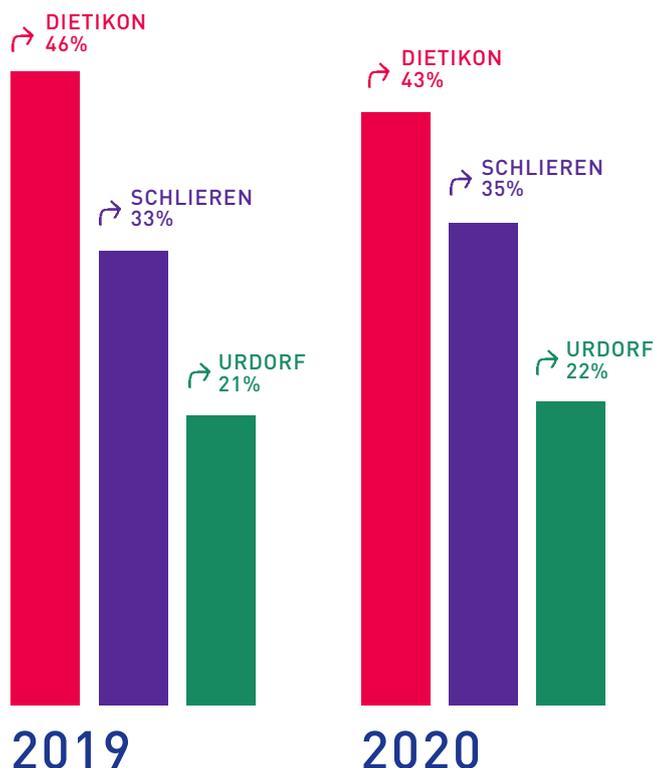
Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2019	2020	2019	2020
00 - 19	0	0	0	0
20 - 64	43	55	956	863
65 - 79	81	85	2'090	1'650
80 +	200	169	4'897	4'274
TOTAL	324	309	7'943	6'787

Im Berichtsjahr haben 174 Kunden sowohl KLV-Leistungen und hauswirtschaftliche Leistungen bezogen.
Im 2019 waren es 178 Kunden, die beide Dienstleistungen bezogen haben.

Aufteilung Gemeindebeiträge per 31.12.2020

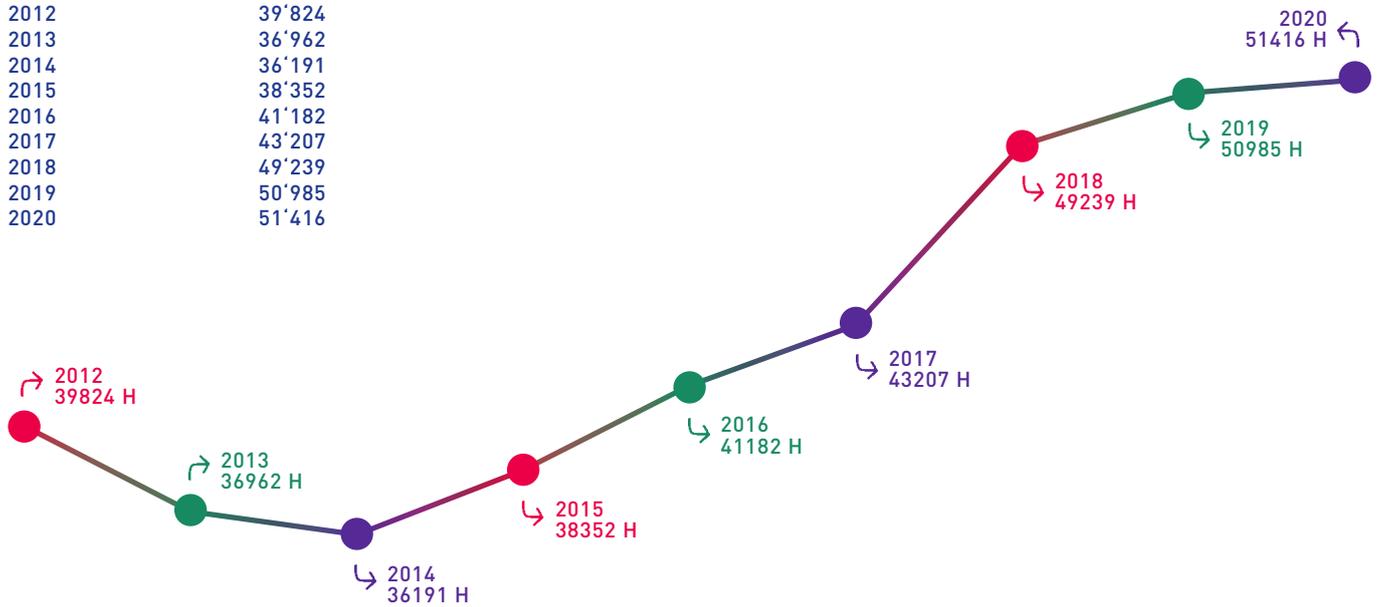
BUDGET	2019	2020
● Dietikon	1'424'381	1'482'620
● Schlieren	1'067'531	1'260'620
● Urdorf	583'819	729'841

GEMEINDEBEITRÄGE	2019	2020
● Dietikon	1'514'305	1'342'662
● Schlieren	1'090'014	1'089'280
● Urdorf	695'522	679'503



Verrechnete pflegerische und hauswirtschaftliche Stunden seit 2012

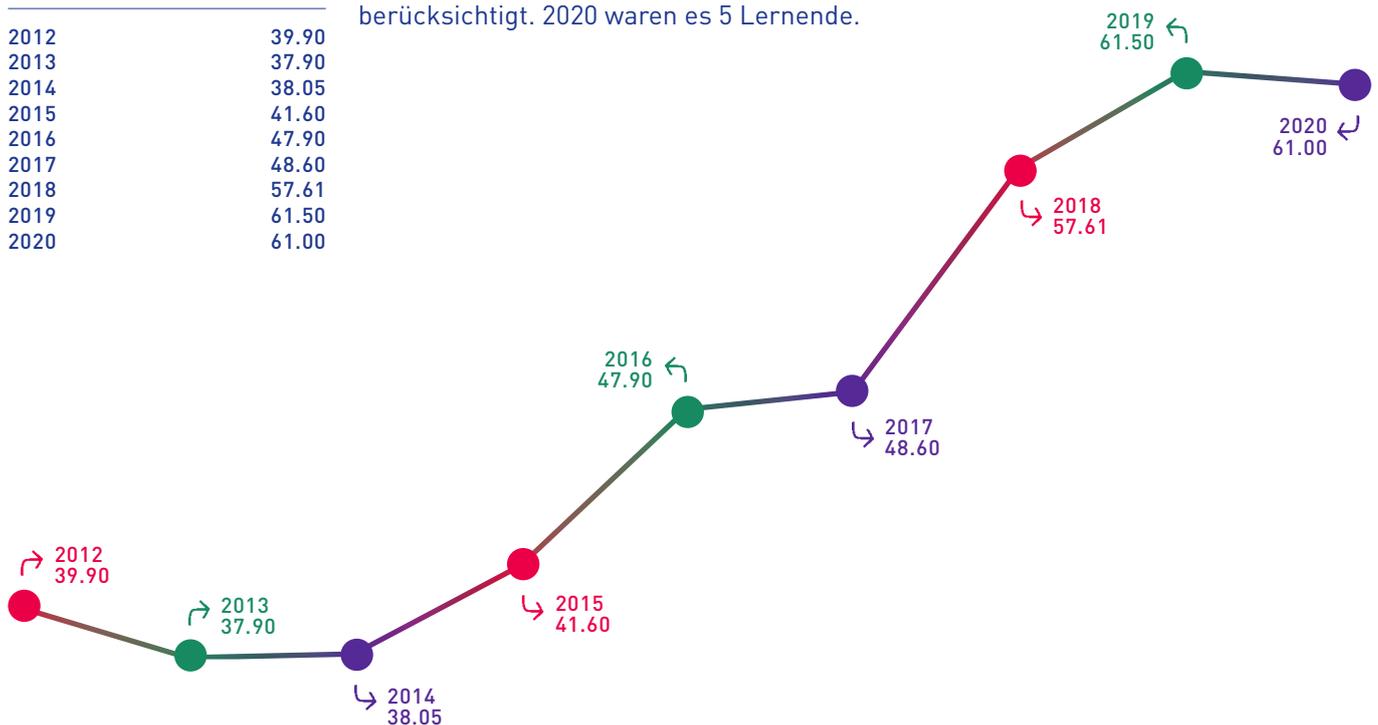
JAHR	STUNDEN
2012	39'824
2013	36'962
2014	36'191
2015	38'352
2016	41'182
2017	43'207
2018	49'239
2019	50'985
2020	51'416



Entwicklung Vollzeitstellen Mitarbeitende seit 2012

JAHR	VOLLZEITSTELLEN
2012	39.90
2013	37.90
2014	38.05
2015	41.60
2016	47.90
2017	48.60
2018	57.61
2019	61.50
2020	61.00

Bei den Vollzeitstellen sind die Lernende nicht berücksichtigt. 2020 waren es 5 Lernende.



↘ 12.4% SACHAUFWAND
PERSONALAUFWAND

↪ 87.6%

Ertrag

BETRIEBSERTRAG 2020	BUDGET	RECHNUNG
Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	3'129'200	3'330'433
Material und Vermietung	44'000	59'544
Gemeindebeiträge	3'512'000	3'586'638
Gönner- und Mitgliederbeiträge	47'000	45'185
TOTAL BETRIEBSERTRAG	6'732'200	7'021'799

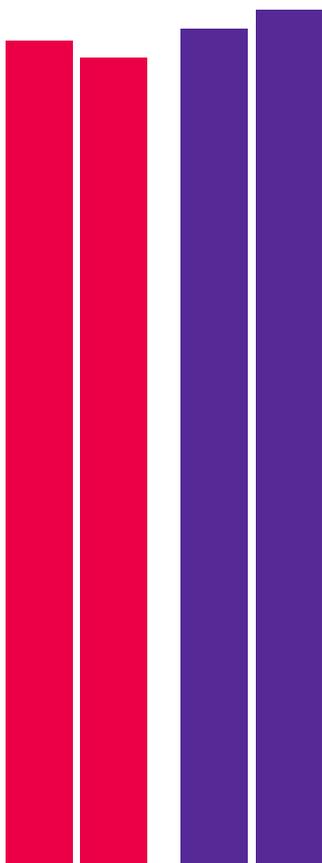
Aufwand

PERSONALAUFWAND 2020	BUDGET	RECHNUNG
Besoldungen	4'860'608	4'549'944
Sozialleistungen	988'529	919'058
Personalnebenkosten	171'240	265'457
TOTAL PERSONALAUFWAND	6'020'377	5'734'459

SACHAUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG

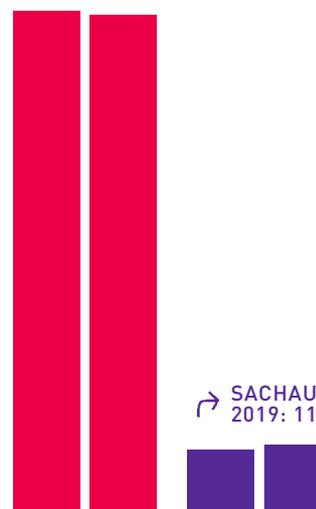
Medizinischer Bedarf	117'000	165'902
Fahrzeug- und Transportaufwand	129'100	125'359
Sonstiger Betriebsaufwand	430'700	501'499
Abschreibungen auf Sachanlagen	17'000	19'742
Total Sachaufwand	693'800	812'501
Total Aufwand	6'714'177	6'546'961
Finanzergebnis und ausserord. Ertrag	3'500	2'898
Jahresgewinn	14'523	471'941

PFLEGE, BETREUUNG
UND HAUSWIRTSCHAFT
↪ 2019: 49.3% 2020: 48.3%



↪ GEMEINDEBEITRÄGE
2019: 50% 2020: 51.1%

↪ PERSONALAUFWAND
2019: 88.4% 2020: 87.6%



↪ SACHAUFWAND
2019: 11.6% 2020: 12.4%

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN	31.12.2019 IN CHF	31.12.2020 IN CHF
Total liquide Mittel	902'690.31	1'358'452.19
Total Forderungen Dienstleistungen	452'545.40	478'806.38
Total Delkredere	-40'000.00	-40'000.00
Total Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	548'855.70	381'397.24
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	12'499.00	1'127.75
Total Umlaufvermögen	1'876'590.41	2'179'783.56
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobilien und Einrichtungen RSL	0.00	4'281.00
Büromaschinen, EDV-Anlage RSL	31'495.45	17'313.95
Fahrzeuge	3'824.90	9'303.20
Total Anlagevermögen	35'320.35	30'898.15
TOTAL AKTIVEN	1'911'910.76	2'210'681.71

Passiven

KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	31.12.2019 IN CHF	31.12.2020 IN CHF
Total Verbindlichkeiten ggü. Dritten	52'712.10	93'055.15
Total Verbindlichkeiten ggü. staatlichen Stellen	195'319.90	123'677.48
Total Passive Rechnungsabgrenzung	416'012.45	456'674.55
Total Fremdkapital kurzfristig	664'044.45	673'407.18
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten (Betriebskredite Partnergemeinden)	880'000.00	880'000.00
Total Fremdkapital langfristig	880'000.00	880'000.00
Unverteilte gebundene Gemeindebeiträge		122'909.98
Unverteilte gebundene Gemeindebeiträge Nachtspitex		18'319.77
Total Fondskapital	44'956.31	44'104.11
TOTAL PASSIVEN	1'589'000.76	1'738'741.04
JAHRESERGEBNIS	322'910.00	471'940.67


15.6%

AKTIVEN
PASSIVEN

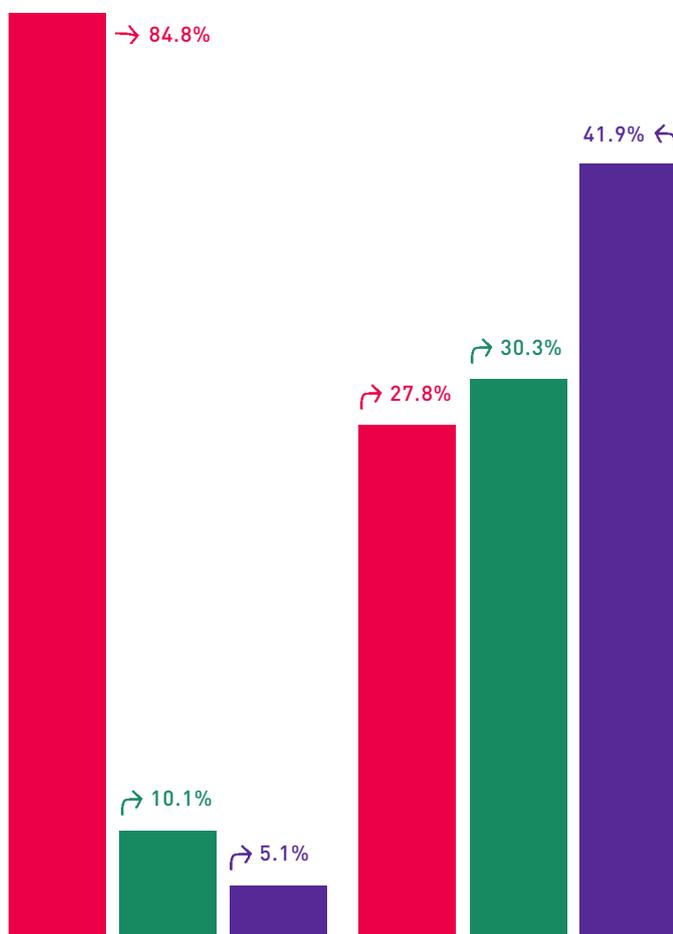

9.4%

Spitex-Fonds Erfolgsrechnung

ERTRAG	2019	2020
Spendeneinnahmen	4'506.40	3'365.00
Ertrag	4'506.40	3'365.00
DIREKTER AUFWAND		
Total direkter Aufwand	-2'047.85	-4'157.20
Bruttoergebnis 1	2'458.55	-792.20
Finanzaufwand	-60.00	-60.00
Finanzertrag	0.00	0.00
Jahresgewinn/-verlust	2'398.55	-852.20

Altersstruktur

VERSORGUNGSGEBIET		KUNDINNEN & KUNDEN	
● 00 - 64	48'657	● 00 - 64	300
● 65 - 79	5'806	● 65 - 79	327
● 80 +	2'943	● 80 +	451
TOTAL	57'406	TOTAL	1'078



Spitex-Fonds Bilanz

AKTIVEN	2019	2020
Umlaufvermögen		
PC 87-187392-5	42'497.76	42'437.76
Flüssige Mittel	42'497.76	42'437.76
Forderungen gegenüber		
RegioSpitex Limmattal	2'458.55	1'666.35
Total Umlaufvermögen	44'956.31	44'104.11
Total Aktiven	44'956.31	44'104.11
PASSIVEN		
Fondskapital	42'557.76	44'956.31
Jahresgewinn/-verlust	2'398.55	-852.20
Fondskapital	44'956.31	44'104.11
Total Passiven	44'956.31	44'104.11

Mitglieder per 31.12.

REGIOSPITEX LIMMATTAL	2019	2020
Anzahl	935	862

↘ **862**
MITGLIEDER

Kommentar

zum finanziellen Ergebnis und zur Fondsrechnung

ERTRAG

Mit einem Total von 51'416 verrechneten Stunden können wir gegenüber dem Vorjahr eine Leistungssteigerung verzeichnen. Im Vergleich zum letzten Jahr konnten wir 1'593 mehr KLV-Stunden verrechnen (+ 3.7%), bei den NKLV-Stunden hatten wir dagegen einen Rückgang von 1'121 Std. (- 14.2%). Insgesamt ergibt das einen Anstieg von 431 Stunden (+ 0.9%) gegenüber dem letzten Jahr. Der Ertrag beläuft sich auf CHF 7'021'799, das sind CHF 289'599 mehr als budgetiert.

PERSONAL- UND ÜBRIGER AUFWAND

Der Personalaufwand ist gegenüber Budget um CHF 340'303 tiefer. Dies hängt damit zusammen, dass es insbesondere durch die Corona-Pandemie schwierig war, die offenen Stellen zu besetzen. Der übrige Aufwand ist um 11.5% höher als budgetiert, was vor allem durch den pandemiebedingt erhöhten Sachaufwand zu erklären ist.

JAHRESERGEBNIS

Wir können, trotz einem schwierigen pandemiebedingten Jahr, erfreulicherweise ein positives Ergebnis von CHF 471'941 ausweisen. Dies war vor allem dadurch möglich, weil unsere Mitarbeitenden das ganze Jahr hindurch eine erhöhte Einsatzbereitschaft und Flexibilität zeigten. Unsere Auftragsgemeinden werden entsprechende Rückzahlungen erhalten.

SPILEX-FONDS

Das Fondskapital beträgt CHF 44'104.11. Im Berichtsjahr sind CHF 3'365.00 an Spenden eingegangen. Aus unserem Fonds wurde ein Defibrillator von CHF 4'157.20 für die Geschäftsstelle angeschafft.

AUFTEILUNG GEMEINDEBEITRÄGE

Die Anteile der Gemeindebeiträge verteilen sich wie folgt: Dietikon 43%, Schlieren 35% und Urdorf 22%.

ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Die Pandemie fordert uns auch zu Beginn des neuen Jahres. Die weitere Entwicklung ist schwierig abzuschätzen. Zusätzliche pandemiebedingte Investitionen im Rahmen von Sach- und Materialaufwand sind nicht auszuschliessen. Verschiedene Massnahmen in der Personalbeschaffung sollen zudem den Rekrutierungserfolg steigern, denn der Arbeitsmarkt im Gesundheitswesen ist nach wie vor sehr trocken. Ab Mai 2021 starten wir mit dem Aufbau eines separaten Hauswirtschafts-Teams, um die Qualität und Planbarkeit der hauswirtschaftlichen Leistungen optimieren zu können. Mit weiteren Projekten im Bereich der Pflegeentwicklung, der Digitalisierung und der Organisationsentwicklung sollen unsere Prozess- und Dienstleistungsqualität sowie die Mitarbeiter- und auch die Kundenzufriedenheit laufend verbessert werden.

NACHTSPITEX

In der Nachtspitex konnten wir im zweiten Jahr unsere Leistungen steigern und sind nur noch 106 Std. unter der vorgegebenen Auslastung. Die Nachtspitex konnte mit einem Überschuss von CHF 41'812.01 abgeschlossen werden. Die Projektevaluation ist aktuell am Laufen und wird im Sommer 2021 abgeschlossen.



↑ SILVIA ZÄHNER

« Trotz schwierigem Jahr ein positives Ergebnis. »



Überall für alle

SPITEXRegioSpitex
Limmattal

GESCHÄFTSSTELLE

RegioSpitex Limmattal

Zürcherstrasse 48, 8953 Dietikon

Telefon 043 322 30 30

Telefax 043 322 30 31

E-Mail info@regiospitex.chWeb www.regiospitex.ch

GESCHÄFTSLEITER

Manfred S. Hertach

VORSTAND PER 31.12.2020

Brändli Jürg	Präsidium
Meier Pius	Informatik, Vizepräsidium
Widmer Philippe, Dr. oec.	Finanzen
Schmid René, Dr. med.	Medizin & Pflege
Wibmer Jeannette, Dr. iur.	Recht
Schaeren Rolf, Dr. oec.	Stadtrat Dietikon
Meier Christian	Stadtrat Schlieren
Herrn Andreas	Gemeinderat Urdorf

REVISIONSSTELLE

Confisus Treuhand AG, Dietikon

*Ihre
Lebensqualität
ist unser
Auftrag.*